

Gazelove

Aoi&Uruha, Reita&Ruki, Saga&???

Von novembermond

Kapitel 2: pick me up

Danke, danke danke für die vielen aufmunternden Kommis! nur deshalb hab ich das hier so schnell fertig gekriegt! <3

2. Pick me up

Kopfschmerzen waren das erste, dessen Aoi sich bewusst wurde. Danach ein seltsamer Geschmack im Mund, über den er wirklich nicht näher nachdenken wollte. Mal ganz davon abgesehen, dass er gar nicht denken wollte, also versuchte er wieder einzuschlafen. Er bewegte seine Wange am Polster, um die bequemste Stellung zu finden. Und stutzte. Sein Polster war irgendwie recht hart. Er hob die rechte Hand und betastete den Untergrund. Warm. Zart, aber wenig nachgiebig. Ein bisschen verschwitzt. Erschrocken öffnete Aoi die Augen.

Der Körper unter Aoi seufzte, sein ganzes Ohr vibrierte mit. Das klang irgendwie nach...

„Uruha!“ Aoi setzte sich auf und zuckte sofort unter den hämmernden Schmerzen zusammen. Der Angesprochene nuschelte etwas, das genauso gut „Noch fünf Minuten, Mutti“ als auch „Ich bring dich um!“ heißen konnte, bei allem was Aoi verstand. Hoffentlich war es nicht letzteres, denn es war offensichtlich, dass Aoi dem anderen Gitarristen etwas zu nahe gekommen war. Wer wusste schon, wie Uruha das auffassen würde. Der große Dunkelblonde schien nicht so der kuschelige Typ zu sein. Glücklicherweise war er schon wieder eingeschlafen, also konnte Aoi noch ein paar Minuten länger leben.

Apropos Minuten, war da nicht...? Aoi sah auf die Digitaluhr des Fernsehers. Zehn vor Neun.

„Mist!“ entfuhr es ihm. „Uruha, wach auf, wir müssen uns fertig machen!“ Im selben Moment stürzte Aoi auch schon ins Bad. Er entledigte sich seiner Kleidung, die, wie er besorgt feststellte, ohnehin nur noch halb an ihm hing und warf sich in die Dusche. Er hätte gerne ausgiebig gebadet, aber dafür fehlte echt die Zeit. Während der warme Strahl über seinen Kopf lief, fragte er sich, ob in der Nacht wirklich das passiert war,

woran er sich zu erinnern glaubte, oder ob er nicht doch nur einem Feuchtt Traum erlegen war. Doch warum sollte er von Uruha träumen? Andererseits, warum sollte er mit Uruha Sex haben? Argh, er hatte das Unwort gedacht. Hektisch wusch er die Spuren an seinem Bauch ab. Dann kam ihm wieder eins dieser verstörenden Bilder in den Sinn. Wie Uruha unter ihm erbebt und Laute ausstieß, die er nicht einmal in ihrer Indie Zeit von ihm gehört hatte. Und das nur, weil Aoi zwei Finger in seine enge... Aoi wusch seine Hand extra gründlich.

Er wird mich umbringen, dachte Aoi, ich habe mich quasi an ihm vergangen. Der hat wahnsinnige Bindungsängste, hatte Reita Aoi einmal anvertraut auf die Frage warum Uruha nie eine Freundin oder so etwas hatte. Erzähl ihm was von Gefühlen und er ist schneller weg als du piep sagen kannst. Wieso piep, hatte Aoi gefragt. Es war eben schon sehr spät gewesen nach einem anstrengenden Konzert.

Nach der Dusche rubbelte Aoi sich notdürftig mit dem Handtuch ab und zog die Klamotten an, die er auf dem Weg ins Bad geschnappt hatte. Nach dem Zähneputzen fühlte er sich endlich wieder wie ein menschliches Wesen und bereit, Uruha entgegen zu treten.

Besagtes Bandmitglied lag immer noch nackt im Bett, die einzige Veränderung bestand in einer Zigarette, die noch unangezündet von seinen sinnlichen Lippen baumelte.

„Scheiße, Uruha, das Zimmer hat einen Rauchmelder!“ Die Feuerwehr fehlte gerade noch zu ihrem Glück.

Uruhas hübsches Gesicht verzog sich zu einem Stirnrunzeln, aber er schob die Zigarette brav in die Packung zurück. „Wegen gestern...“ fing er an.

„Ach, das!“ Aois Herz klopfte wie wild. „Das war nur Sex, nicht wahr?“

„Nur Sex“, wiederholte Uruha.

„Kein Grund, dass irgendetwas ändern sollte zwischen uns, richtig?“ Plötzlich hatte der Schwarzhäutige wahnsinnige Angst, für immer verstoßen zu werden, weil er die Grenze zwischen Kollegen zu weit überschritten hatte. Er würde Uruhas Ablehnung nicht ertragen können.

„Okay.“

Aoi sank vor Erleichterung auf dem Sofa nieder. Dabei traf sein Blick auf die Uhr. Es war schon zwanzig nach. „Verdammt! Ich lauf mal runter und sag denen, dass du noch brauchst.“

*

„Bist du in die Mädchenabteilung gefallen?“ begrüßte Reita ihn süß.

Aoi blickte an sich hinab. Er trug ein lila T-Shirt mit Herzaufdruck – Uruhas Teil. Ups. Kai rettete ihn vor einer gestammelten Antwort: „Du brauchst nicht reden. Wir haben

ausgemacht, inkognito rumzulaufen und du tauchst mit deinem Nasenschal auf.“

„Aber ohne das bin ich nicht Reita“, verteidigte Akira seine Aufmachung und hielt die Hände ans Gesicht, als ob er Angst hätte, man würde ihm sein heiß geliebtes Stück Stoff wegnehmen.

„Als ob wir nicht sowieso auffallen würden wie bunte Hunde.“ Ruki deutete mit dem Kinn auf eine Gruppe von Hotelgästen, die am anderen Ende der Halle tuschelten und den Japanern Blicke zuwarf.

Die Zeiger der Uhr im Foyer neigten sich schon gefährlich zehn Uhr zu, als sich Uruha endlich zu ihnen bequemte. Mit einem leichten Hinken im Schritt, wie Aoi errötend feststellte.

„My Pace Man!“ Reita sprang auf den hoch gewachsenen Gitarristen zu. „Auch schon da!“ Sofort entbrannte ein kleiner gespielter Kampf zwischen den beiden, der zu einem Gerangel ausartete, als sich Ruki auch ins Getümmel warf. Nur Kai blieb still sitzen und sah von Uruha zu Aoi, wieder zu Uruha, der sich deutlich vorsichtiger bewegte als sonst, und zurück zu dem T-Shirt an Aoi. Der schwarzhaarige Gitarrist schaffte es nicht, seinen Blick zu erwidern.

*

Die gemeinsame Probe bestand wie immer, wenn sie den Songs ihren letzten Schliff geben wollten, aus viel Geschrei und wenig Arbeit. Aoi war etwas zurückhaltender, er fühlte sich nicht wohl dabei, Uruha anzufahren, nach dem, was in der Nacht vorgefallen war. Dabei hatte er doch selbst gesagt, dass sich nichts ändern sollte. War wohl leichter gesagt als getan.

Als Kai die leidenschaftliche Streiterei unterbrach und eine Pause ansetzte, flüchtete Aoi hinaus, um eine zu rauchen. Oder zwei. Kurze Zeit später gesellten sich Reita und Kai zu ihm. Sie sprachen über Belanglosigkeiten wie das Wetter und die Unterschiede zwischen hier und Japan. Danach scheuchte Kai sie wieder in den Proberaum zurück. Ruki und Uruha schienen die ganze Pause darin verbracht zu haben, sie saßen nahe beieinander und verstummten plötzlich, als die anderen die Tür öffneten. Aoi fühlte den bedeutungsschwangeren Blick des Sängers auf ihm. Hatte Uruha es ihm erzählt? Natürlich hatte er. Aoi schluckte. Völlig unerwartet und vor allem unpassend drängte sich ihm die Erinnerung auf, wie gut sich der heiße Körper unter und um ihn angefühlt hatte. Er flüchtete sich hinter seine Gitarre und begann vor sich hin zu spielen.

„Das ist gut.“

Es dauerte ein Weile, bis Aoi klar wurde, dass das nicht der Uruha seiner Erinnerung gesagt hatte, sondern der der Gegenwart. Erschrocken warf der schwarzhaarige Gitarrist dem anderen einen ‚Reh im Scheinwerferlicht‘ Blick zu, aber es schien ihm ehrlich zu gefallen.

Innerlich machte Aoi einen Freudensprung – Uruha mochte sein Gitarrenspiel! – äußerlich lächelte er nur und wiederholte die Passage mit mehr Schwung. Der andere nahm das Thema auf und variierte es, Aoi passte sich an.

So begannen sie, sich durch die Problemstellen der einzelnen Songs zu arbeiten, bis am frühen Nachmittag Minamoto-san hereinschneite. Aoi hatte sich noch immer nicht an die kleine Managerin gewohnt, sie war ihnen erst letzten Monat von der Company zugeteilt worden, nachdem ihr alter Manager überraschend aufgehört hatte. Manchmal ertappte er sich dabei, wie er sich fragte, was die unscheinbare Frau im ‚artists‘ Bereich verloren hatte.

Minamoto-san hatte ihnen einen Auftritt in einer Fernsehshow verschafft. Wenn sie schon hier wären, könnten sie es doch auch gleich nutzen, um bekannter zu werden. Einerseits war Aoi froh, es bedeutete, dass sie an diesem Tag keine Aufnahmen machen mussten und er hasste Aufnahmen wie die Pest. Andererseits mochte er TV Auftritte auch nicht besonders. Den anderen schien es ähnlich zu gehen. Über dem Mittagessen, dass Minamoto ihnen freundlicherweise gebracht hatte, alberten sie herum.

„Reita, richtig?“ ahmte Ruki einen Moderator nach, „Was ist das in deinem Gesicht?“

„Ein Stück Stoff“, antwortete Reita patzig.

„In-teressant. Hast du etwas an der Nase?“

„Ja, als ich betrunken war, hat Uruha ‚I love Shotacon‘ drauf tätowieren lassen.“

„Ist Shotacon deine Freundin?“

Gelächter erfüllte den Raum. Besonders Uruha schien kaum noch Luft zu bekommen. Ihm wandte Ruki sich auch als nächstes zu.

„Uruha, warum trägst du so oft Strapse?“

„Es erinnert mich an die gute alte Zeit, als ich noch auf dem Schwulenstrich war.“

Kai kicherte. „Das solltest du echt sagen. Stellt euch die Schlagzeilen vor: ‚the Gazette: Ex-Prostituierte und Pädophile‘.“

huh, wie der Auftritt wohl verlaufen wird? was denkt ihr?

kekse für kommschreiber da lass